

Waffentechnisches

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **118 (1952)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3. Die Schule für Versuchspiloten in Cranfield

Zweck dieser Schule ist die Ausbildung der Piloten für das Fliegen sämtlicher bekannter Flugzeugtypen. Die Ausbildungsdauer beträgt sieben Monate. Die Teilnehmer werden mit den technischen Einzelheiten der verschiedenen Flugzeugtypen vertraut gemacht und lernen im besondern, die Maschinen auf ihre Leistungsfähigkeit zu prüfen (Testpiloten). Jeder Schüler muß eine Prüfzeit von einem Monat in einem Flugzeugwerk absolvieren.

KS

WAFFENTECHNISCHES

Brandbombeneinsatz im nächsten Krieg

Im Oktober-Heft 1951 des «Combat Forces Journal» befaßt sich der amerikanische Brigade-General A.M. Prentiss eingehend mit den verschiedenen Arten von Brandbomben, ihrer Entwicklung im letzten Weltkrieg, der Treffererwartung bei Abwürfen und ihrer strategischen Bedeutung, um am Schluß die Frage aufzuwerfen, ob damit zu rechnen sei, daß in einem zukünftigen Krieg neben der Atombombe auch noch Brandbomben eingesetzt werden.

Als Substanzen der Brandbomben wurden im letzten Weltkrieg im wesentlichen Thermit, Magnesium und «Festes Öl» («solid oil») verwendet. Das letztere wurde zuerst durch eine Verseifung von Gasolin (saponification of gasoline) in Methyl-Methacrylat und später in einer Mischung von Aluminium-Naphtenat und Kokosnußfetten (= Napalm) hergestellt.

Der Abwurf von Brandbomben durch die Alliierten hatte sowohl in Deutschland wie auch in Japan verheerende Auswirkungen und trug wesentlich zu ihrem Siege bei. Als Beispiel sei auf Hamburg hingewiesen, wo durch die drei alliierten Großangriffe im Juli 1943 von den 1,68 Millionen Einwohnern 750 000 obdachlos und rund 60 000 getötet wurden.

Obwohl die Atombombe an sich die größere Zerstörungskraft hat, dürften in einem zukünftigen Krieg vor allem aus drei Gründen Brandbomben wiederum in hoher Zahl verwendet werden: 1. Die vorhandenen Atombomben werden nicht ausreichen, um alle wichtigen Ziele bombardieren zu können; 2. Brandbomben sind im Vergleich zu den Atombomben leicht in großen Mengen herstellbar; 3. Der Einsatz von Brandbomben kann ohne Schwierigkeiten jedem Ziel angepaßt werden. Der Verfasser warnt aus diesen Gründen davor, die Zivilverteidigung einseitig nur auf die Abwehr von Angriffen durch Atombomben auszurichten.

Pf.